

Ein buntes Kissen, das von Herzen kommt



„Großaktion“ im Pfarrheim Krumbach vor dem Ausbruch der Pandemie /
Fotos: privat

Rund 50 Frauen sind für das Projekt „Herzkissen“ des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) Fürth aktiv. Die Teilnehmerinnen kommen nicht nur aus den eigenen Reihen des KDFB, sondern auch aus dem Kreis der Landfrauen Mörlenbach. Jede unterstützt das Projekt nach ihren Möglichkeiten, viele seit Jahren: Kissen nähen, mit Füllwatte ausstopfen, zunähen, Etikett mit Pflegeanleitung und Kontakt zu den Frauenorganisationen annähen, die fertigen Kissen zum Krankenhaus bringen ...

„Vor Corona haben wir am 1. Oktober – dem Welt-Brustkrebstag – immer eine Nähaktion gestartet. Jetzt läuft alles in Heimarbeit“, sagt Inge Langer (KDFB), die die Herzkissen-Aktivitäten im Odenwald gemeinsam mit Maria Dreisigacker (Landfrauen) koordiniert. Die Pandemie hat die Bereitschaft, Frauen nach einer Brust-OP ein Herzkissen zu schenken, nicht ausgebremst. Die Kissen sollen helfen, den Druckschmerz nach dem Eingriff zu lindern.

Wenn es die betroffenen Frauen im Krankenhaus auf ihrem Bett vorfinden, signalisiert es aber auch Anteilnahme. „Wir haben zwar keinen persönlichen Kontakt zu den Betroffenen, aber hin und wieder schreibt uns eine von ihnen, wie sehr sie sich gefreut hat“, schildert Inge Langer.

Die Nachfrage nach Herzkissen ist groß; der Bedarf an bunten Baumwollstoffen und Füllwatte – aus Gründen der Hygiene nur kochfeste Qualitäten – entsprechend hoch. Deshalb sind die Frauen des KDFB auch so froh über jede Art von Unterstützung. Obwohl Freudenberg Performance Materials das Recycling von Restfasern im Sinne des Umweltschutzes immer weiter erhöht und die Produktion unter dem enormen Zeit- und Kostendruck arbeitet, hat das Unternehmen für die Herzkissen in den vergangenen Monaten erneut Restfasern gespendet – für ein Projekt, das von Herzen kommt und Herzen berührt. III